

## Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- ◆ zentrale pädagogische und psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen anwenden (1)
- ◆ sich mit der eigenen Erziehungsgeschichte auseinandersetzen und die Möglichkeiten der Einflussnahme auf kommende Erziehungsabläufe erkennen und verstehen (2)
- ◆ grundlegende pädagogische Modelle und Richtungen und ihren historischen Kontext aufzeigen und zueinander in Beziehung setzen (3)
- ◆ grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen und unterscheiden (4)
- ◆ pädagogische und psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen (5)
- ◆ die Pädagogik und die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren (6)

FERTIGKEITEN	KENNTNISSE	ZUORD. 1./2. JAHR	KOMP ETENZ	TEILKOMPETENZEN METHOD.-DIDAKTISCHE HINWEISE	INHALTE	ANREGUNGEN/ QUERVERWEISE
pädagogische und psychologische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen und verstehen	Grundbegriffe, Disziplinen der Pädagogik und der Psychologie	1. Jahr	1, 2, 5	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psychologie und Pädagogik als humanwissenschaftliche Fächer identifizieren</li> <li>• die Herkunft der Begriffe Psychologie u. Pädagogik und dessen Definitionen wiedergeben</li> <li>• den Gegenstand der Psychologie und der Pädagogik benennen und beschreiben, menschliches Verhalten und Erleben unterscheiden und beispielhaft anwenden</li> <li>• psychische Phänomene aufzählen, beschreiben und Beispiele kreativ (er)-finden</li> <li>• die Ziele der Psychologie und Pädagogik benennen und erläutern</li> <li>• Disziplinen der Psychologie und Pädagogik aufzählen und beschreiben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition von Humanwissenschaften, Psychologie u. Pädagogik</li> <li>• Gegenstand der Psychologie und Pädagogik</li> <li>• Betrachtungsweise des Verhaltens und Erlebens</li> <li>• Grundlagen des Verhaltens und Erlebens; (psychische Phänomene): psychische Fähigkeiten, Funktionen und Kräfte</li> <li>• Ziele der Psychologie und der Pädagogik</li> <li>• Aufgaben der Erziehungswissenschaft</li> <li>• Disziplinen der Psychologie: theoretische und angewandte Psychologie</li> <li>• Disziplinen der Pädagogik</li> </ul>	<p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOLOGIE, 1. Kap.</p> <p>Hobmair, PSYCHOLOGIE Kapitel 1, Teile der „Grundfragen und Grundprobleme der Psychologie“ Hobmair, PÄDAGOGIK</p> <p>Gruppenarbeit zu (Beispiel) <i>Gegenstand der Psychologie</i> Kreative (graphische) Darstellung der „Seele“ Rollenspiel zu (Beispiel) <i>Erleben und Verhalten</i> Recherche im Internet (Beispiel) <i>Disziplinen der Psychologie, Disziplinen der Pädagogik, Ratgeber für die Pädagogik</i></p> <p><i>Projekt Frauenhaus (sexueller Missbrauch)</i></p>
Berufsfelder von Pädagoginnen und Pädagogen, Psychologinnen und Psychologen beschreiben	Berufsbilder, Anwendungsbereiche	1. Jahr	1, 2, 3, 5	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anwendungsgebiete der Psychologie u. Pädagogik aufzählen und beschreiben und an Beispielen erkennen bzw. Beispiele anführen</li> <li>• Berufsbilder im Gesundheits- und Sozialbereich aufzählen und unterscheiden</li> <li>• Berufsbilder im pädagogischen Bereich aufzählen und unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungsgebiete der Psychologie:</li> <li>• Berufsbilder: Berufsgruppen in der Behandlung psychischer Störungen, Berater in den verschiedenen Anwendungsgebieten</li> <li>• Pädagogische Berufsfelder z.B. Erzieher*in, Kindergärtner*in Grundschullehrer*in, Jugendarbeiter*in</li> <li>• Einige Beratungseinrichtungen in Südtirol</li> </ul>	<p>Rettenwender Elisabeth; PSYCHOLOGIE; 1. Kap.</p> <p>Hobmair, PSYCHOLOGIE Kapitel 1, Teile der „Grundfragen und Grundprobleme der Psychologie</p> <p>Werbungen und Produkte werden entdeckt evtl. entwickelt und kritisch betrachtet</p> <p>Besuch (oder Einladung) des psychologischen Dienstes Abt. Verkehrspsychologie</p> <p>Besuch einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Lehrausgang)</p>

						Kennenlernen der Webseite des Amtes für für Ausbildungs- und Berufsberatung und/oder <a href="https://www.youkando.it/">https://www.youkando.it/</a>
Bedingungen von Erziehung erschließen und Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung beschreiben	anthropologische, personale und soziokulturelle Voraussetzungen des Erziehungsvorganges	1. Jahr 2. Jahr	1, 2, 5	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>darlegen, dass Menschen aufgrund ihrer biologischen und sozialen Voraussetzungen erziehbar sind und auch der Erziehung bedürfen</li> <li>einige Folgen von fehlender oder unzulänglicher Erziehung an Beispielen aufzeigen</li> <li>die Begriffe Anlage, Umwelt und Selbststeuerung definieren</li> <li>die Wechselwirkung von Anlage, Umwelt und Selbststeuerung im Erziehungsprozess erkennen und beschreiben</li> <li>alle im Erziehungsprozess beteiligten Einflussfaktoren benennen und in Zusammenhang bringen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erziehungsbedürftigkeit und Erziehbarkeit des Menschen aus natur-, geistes- und sozialwissenschaftlicher Sicht</li> <li>Folgen fehlender und unzulänglicher Erziehung</li> <li>Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung (Anlage, Umwelt, Selbststeuerung)</li> <li>Bedingungen der Erziehung</li> </ul>	Hobmair, Pädagogik, Kap. 2 und 3
die eigene Erziehungsgeschichte reflektieren		1. Jahr	1, 2, 5	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>die Begriffe Lernen und Erziehung definieren</li> <li>die verschiedenen Aufgaben (Enkulturation, Sozialisation und Personalisation) beschreiben</li> <li>die Begriffe Erziehung und Bildung in Zusammenhang bringen</li> <li>Merkmale, Faktoren, Wandel und Funktionen von Erziehungszielen in groben Zügen umreißen</li> <li>die pädagogische Mündigkeit als wesentliches Ziel der Erziehung begreifen</li> <li>die Auswirkungen unterschiedlicher Erziehungsstile erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grundlagen und Aufgaben der Erziehung</li> <li>Merkmale von Erziehung</li> <li>Aufgaben der Erziehung</li> <li>Erziehung und Bildung</li> <li>Ziele in der Erziehung</li> <li>Erziehverhalten und Erziehungsstile</li> </ul>	Hobmair, Pädagogik, Kap. 4  Hobmair, Pädagogik, Kap.7  Hobmair, Pädagogik, Kap.8
Modelle der Psychologie benennen und voneinander unterscheiden	Modelle und Richtungen	1. Jahr	4	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>die bedeutendsten Etappen des geschichtlichen Werdegangs der Psychologie nachvollziehen und die Schulen ordnen.</li> <li>die verschiedenen Schulen der Psychologie synthetisch beschreiben und die Unterschiede analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Tiefenpsychologie</li> <li>Behaviorismus</li> <li>Kognitivismus</li> <li>Humanistische Psychologie</li> <li>Systemischer Ansatz der Psychologie</li> <li>Konstruktivismus</li> <li>Biopsychologischer Ansatz</li> </ul>	Rasterarbeit zu Modellen der Psychologie Hobmair, Pädagogik; Traumtagebuch (Tiefenpsychologie)  Bilder/Fotos der Vertreter der einzelnen Schulen zuordnen
alltagspsychologische Erklärungsansätze von wissenschaftlich fundierten Konzepten unterscheiden	Alltagstheorien, Pädagogik und Psychologie als Wissenschaften	1. Jahr	1, 3, 6	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> <li>wissenschaftliche Psychologie definieren</li> <li>Alltagspsychologie von der wissenschaftlichen Psychologie unterscheiden</li> <li>Das Theorie-Praxisproblem in der Pädagogik erkennen</li> <li>die Vorgehensweise der wissenschaftlichen Psychologie und Pädagogik nachvollziehen</li> <li>erfahrungswissenschaftliche Methoden aufzählen, beschreiben und mit Beispielen verknüpfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Alltagspsychologie – wissenschaftliche Psychologie</li> <li>Das Theorie-Praxisproblem in der Pädagogik</li> <li>Methoden der Psychologie und der Pädagogik: erfahrungswissenschaftliche Methoden: Beobachtung, Befragung, Test, Experiment</li> </ul>	alltagspsychologische Aussagen sammeln  Tests in Jugendzeitschriften oder Frauenzeitschriften mit Artikeln aus Psychologie HEUTE vergleichen  bedeutende psychologische Experimente kennenlernen (Beispiele aus: „Das Buch der verrückten Experimente“, Reto U. Schneider)  Fragebogen (z. B. Leistungsprüfsystem) ausfüllen oder erstellen  Beobachtungen mit Bogen

sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Allgemeine Psychologie	1. Jahr  1, 2, 3, 5	Die Schüler*innen können:	<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff des Gedächtnisses definieren und das Modell des Gedächtnisses beschreiben</li> <li>den Erwerb von Wissen beschreiben, analysieren und vergleichen</li> <li>den Begriff Lernen definieren und Lernstrategien anwenden</li> <li>die Lerntheorien definieren, wiedererkennen und an Beispielen umsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gedächtnis und Lernen: <ul style="list-style-type: none"> <li>Mehrspeichermodell</li> <li>das Vergessen</li> <li>Lernstrategien</li> </ul> </li> <li>Lernstrategien einüben</li> <li>Lerntheorien: klassische, operante und sozial-kognitive Lerntheorie</li> </ul>	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie 4. Kap. Hobmair Kap.3 Fächerübergreifend: Reflexion des eigenen Lernverhaltens, Lernstrategien, -hemmungen, Mnemotechniken, Gehirnjogging Film: „Bewusstsein des Menschen“ „Expedition ins Gehirn“ Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 5. Kap.
			<ul style="list-style-type: none"> <li>Nervenzellen und neuronale Kommunikation beschreiben</li> <li>grundlegende Funktionen des Gehirns kennen</li> <li>Fachbegriffe differenziert verwenden</li> <li>Bewusstseinszustände unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Biologische Psychologie</li> <li>Nervensystem und Nervenzellen</li> <li>Das Gehirn</li> <li>Hypnose, Trance, Schlaf und Traum</li> </ul>	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 2. Kap. Das Gehirn und seine Bereiche skizzieren;	
			<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff und den Prozess der Wahrnehmung definieren und anhand einer spezifischen Sinneswahrnehmung aufschlüsseln</li> <li>biologische Grundbegriffe der Wahrnehmung wiedergeben und den Prozess der Wahrnehmung nachvollziehen</li> <li>die eigene Subjektivität der Wahrnehmung anhand von Beispielen und konkreten Situationen beschreiben und bewerten</li> <li>Gestaltgesetze unterscheiden und auf Alltagssituationen übertragen</li> <li>Fehler und Störungen der Wahrnehmung aufzeigen und an Beispielen der Alltagssituationen erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahrnehmung</li> <li>Begriff</li> <li>biologische Grundlagen der Wahrnehmung</li> <li>Subjektivität der Wahrnehmung (individuelle und sozialen Faktoren)</li> <li>Organisation der Wahrnehmung (Konstanzphänomene und Gestaltgesetze)</li> <li>Fehler und Störungen der Wahrnehmung</li> </ul>	Optische Täuschung	
			<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff der Kognition definieren und beschreiben</li> <li>Begriff des Denkens definieren</li> <li>neuropsychologische Grundlagen beschreiben</li> <li>Denken als Informationsverarbeitung verdeutlichen</li> <li>Denken als Problemlösung darlegen</li> <li>Begriff der Sprache definieren</li> <li>Funktionen der Sprache aufzählen</li> <li>Zusammenhang zwischen Sprache und Denken an Beispielen verdeutlichen</li> <li>Begriff der Intelligenz definieren</li> <li>verschiedene Intelligenzmodelle beschreiben</li> <li>fehlende Aspekte in der Intelligenzmessung benennen</li> <li>emotionale und soziale Intelligenz unterscheiden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kognition</li> <li>Denken</li> <li>Sprache</li> <li>Intelligenz/Kreativität</li> <li>Intelligenztheorien</li> <li>Intelligenzmessung</li> </ul>	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 6., 7. und 8. Kap.	
			<ul style="list-style-type: none"> <li>den Begriff der Emotion definieren und die Merkmale unterscheiden</li> <li>biologische Grundlagen aufzeigen, Funktionen nennen</li> <li>Emotionstheorien beschreiben, zuordnen und Schlussfolgerungen ziehen</li> <li>Angst als Beispiel der Emotion erklären und an die Theorie anknüpfen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Emotion</li> <li>Begriff</li> <li>biologische Grundlagen</li> <li>Entstehung der Emotionen</li> <li>Beispiel Angst</li> <li>emotionale Belastung: Stress</li> </ul>	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 13. Kap Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 14. Kap. (Text zum Stress) Hobmair Kap. 5	

				<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stress als Beispiel einer emotionalen Belastung darlegen</li> </ul>		
				<ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der Motivation definieren</li> <li>• Modelle der Motivation beschreiben, zuordnen und Schlussfolgerungen ziehen</li> <li>• Aggression als Beispiel für Motivation erklären und damit an die Theorie anknüpfen</li> <li>• den Zusammenhang von Emotion und Motivation verdeutlichen</li> </ul>	<p>Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff</li> <li>• Entstehung der Motivation</li> <li>• Beispiel Aggression</li> </ul> <p>• Zusammenhang von Emotion und Motivation</p>	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 12. Kap.
Merkmale von krisenhaft verlaufenden Entwicklungen beschreiben und deren Folgen benennen	Entwicklungsstörungen, pädagogische Hilfen und Maßnahmen	2. Jahr	1, 2, 5	<p>Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Symptome und Ursachen von verschiedenen Entwicklungsstörungen beschreiben</li> <li>• einige Interventionsmaßnahmen erklären</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umschriebene Entwicklungsstörungen des Sprechens und der Sprache</li> <li>• Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten</li> <li>• Störungen in diesem Bereich laut ICD11 z. B. in Kategorie 6A02 Autismus-Spektrum-Störung und weitere Unterkategorien</li> </ul>	DSM V und ICD 11
sich mit der eigenen Identität und Geschlechtlichkeit auseinandersetzen und Verantwortung übernehmen	Sexualpädagogik	2. Jahr	1, 2, 5	<p>Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff der menschlichen Sexualität definieren und die Funktionen erklären</li> <li>• die Begriffe Sexualerziehung und Sexualpädagogik unterscheiden</li> <li>• die Ziele zeitgemäßer Sexualerziehung beschreiben</li> <li>• Aufgabenschwerpunkte heutiger Sexualerziehung darlegen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mensch und Sexualität</li> </ul>	Hobmair, Pädagogik, Kap. 14 Projektarbeit